



Medien und Menschen verändern die Welt

Der große Boykott 1933: aus dem Traditionskaufhaus "Leonhard Tietz" wird "Kaufhof"

Von den Nazis verhasst: die Kaufhäuser. Weil sie jüdische Besitzer hatten. Der Druck ging früh los. Und ebenso der Terror auf den Strassen. GÖRING hatte die SA zur "Hilfspolizei" erklärt. SA-Männer verkörperten jetzt staatliche Macht. Und nutzten sie.

der ABEND
Das deutsche Abendblatt in Berlin
Für die Auslandsleser
Gegen die Ausländer
Nummer 11
Freitag, den 31. März
7. Jahrgang 1933
Einzelpreis 10 Pf.
Arbeitslohn 15 Pf.

Beginn abends 8,30 Uhr in den
Tennishallen,
Reichsminister und Gauleiter
Pg. Dr. Goebbels spricht
Übertragung der Rede auf alle deut-
schen Sender (von 9,30 bis 10,30 Uhr)
Eintritt nur für Amtswalter – Amts-
walterausweise sind mitzubringen.

Die Stunde ist da! Morgen 10 Uhr beginnt der Boykott

Die Kölner Familie TIETZ, (Mit)Inhaber des gleichnamigen Kaufhauses, reagierte schnell, wartete nicht lange, ahnte, was da kommen würde. Und packte die Koffer. Fuhr nicht mit dem eleganten D-Zug über die holländische Grenze, sondern mit dem Personenzug, um nicht entdeckt zu werden.

Nur der Vater, Alfred TIETZ, kam etwas später, versuchte zu retten, was zu retten war. Aber das war nicht mehr viel. Konnte sich aber ebenfalls noch rechtzeitig vor dem Zugriff durch die randalierenden SA-Horden nach Holland absetzen.

Dort waren sie nicht wirklich erwünscht, aber geduldet. Als Anfang 1940 deutsche Truppen in Holland einfielen, waren sie gerade rechtzeitig weiter geflohen - in einer abenteuerlichen Flucht durch Frankreich nach Marseille. Die Tickets für ein erstes Schiff nach Bolivien hatten sie zuvor zurückgegeben. Zum Glück. Es war auf eine Mine gelaufen. Und untergegangen.

So versuchten sie, mit der französischen und völlig überfüllten "Patria" heimlich übers Mittelmeer nach Palestina zu gelangen. Es gelang. Die Briten hatten es nicht bemerkt. Und wieder Glück gehabt: kurze Zeit darauf das Ende auch dieses Schiffes: es war im Hafen von Haifa explodiert.

Die Geschichte ist der letzte Teil der vierteiligen Serie [Kaufhauskette GALERIA: Wie aus 4 jüdischen Kaufhäusern ein Pleiteunternehmen 2024 wurde](#) und ist als Kapitel gesondert aufrufbar unter www.ansTageslicht.de/Kaufhof.

Rückfragen:

Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)

Tel: 0176 - 52 00 69 15

Mail: redaktion@ansTageslicht.de

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)

Mail: andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de

ansTageslicht.de im Social Web:



Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)